Kurzinformation der WRRL-Gewässerschutzberatung

Wichtige Hinweise

- BVerwG-Urteile: Auswirkungen auf Düngeregelungen in Roten/Gelben Gebieten (Webcode: 01045114). Die besonderen Auflagen können derzeit mangels rechtskonformer Ermächtigungsgrundlage nicht durchgesetzt werden. Dennoch wird an die Betriebe appelliert, die zusätzlichen Anforderungen in den Gebietskulissen weiterhin freiwillig einzuhalten.
- N_{min}-Richtwerte für die Düngebedarfsermittlung 2026 (Webcode: 01044626): Für die Düngebedarfsermittlung können nun landesweit die von der Landwirtschaftskammer bereitgestellten N_{min}-Richtwerte genutzt werden.

Durchschnittliche N_{min}-Richtwerte für die Düngebedarfsermittlung 2026

Wie bereits im vergangenen Jahr können auch 2026 die veröffentlichten N_{min}-Richtwerte zur Düngebedarfsermittlung und -planung herangezogen werden (Abbildung 1).

Bodenklimaraum	Schicht cm	Winterungen		
		Raps kg N_{min}/ha	Winterweizen kg N_{min}/ha	Anderes Wintergetreide kg N_{min}/ha
48; 50 sandige Böden (West)	0-30	10	11	10
	30-60	8	10	8
	60-90	9	14	11
	Gesamt	**27**	**35**	**29**
47 leichte Lehmböden	0-30	11	13	11
	30-60	9	12	9
	60-90	6	13	9
	Gesamt	**26**	**38**	**29**

Abbildung 1: N_{min}-Richtwerte Winterungen 2026 für die Bodenklimaräume 48/50 und 47 (Auszug aus Tabelle, LWK Niedersachsen, webcode: 01044626)

Neu ist, dass diese Richtwerte nun auch in nitratbelasteten (roten) Gebieten genutzt werden dürfen und keine eigenen Bodenproben erforderlich sind. Hintergrund ist, dass der Vollzug der entsprechenden Verordnung aufgrund fehlender rechtlicher Grundlage auf Bundesebene bereits Ende Januar 2026 ausgesetzt wurde.

Dennoch kann die **N_{min}-Probennahme auf den eigenen Flächen weiterhin sinnvoll** sein, insbesondere dann, wenn aufgrund der Fruchtfolge erhöhte N_{min}-Werte zu erwarten sind, beispielsweise nach Leguminosen, einem Kleegrasumbruch im Vorjahr oder auf Standorten mit einem hohen N-Nachlieferungspotenzial.

Da die Düngemittelpreise aktuell wieder deutlich ansteigen, bietet die natürliche Stickstoffmineralisation des Bodens ein wichtiges Einsparungspotenzial, das in diesem Jahr besonders gut genutzt werden kann.

Frühjahrs-N_{min}-Werte Winterungen 2026 im Beratungsgebiet Ems/Hase

Die N_{min}-Probenahme wurde in diesem Frühjahr vom 28.01. bis 05.02.2026 auf insgesamt 62 Flächen im Beratungsgebiet Ems/Hase durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen deutliche Unterschiede zwischen den Kulturen als auch zwischen den unterschiedlichen Flächen (Abbildung 2).

Winterweizen weist mit durchschnittlich 56 kg/ha die höchsten N_{min}-Gehalte auf, gefolgt von Raps mit 41 kg/ha und anderem Wintergetreide mit 35 kg/ha. In Winterweizen wurden auch die größten Unterschiede zwischen den Flächen festgestellt und es wurden Werte zwischen 24 und 84 kg N/ha gemessen. Die Schwankung in den Ergebnissen wurde auch auf Rapsflächen (Werte von 29 bis 64 kg N/ha) und

anderen Wintergetreideflächen (Werte von 19 bis 65 kg N/ha) deutlich. Die niedrigsten Werte und Unterschiede in den Messergebnissen wurden im Ackergras mit 32 kg/ha (Werte von 26 bis 37 kg N/ha) gemessen. Bei allen Kulturen tragen auch die tieferen Schichten bis 90 cm spürbar zum Gesamt-N_{min} bei. Besonders im Winterweizen zeigt sich eine hohe Streuung zwischen den Standorten.

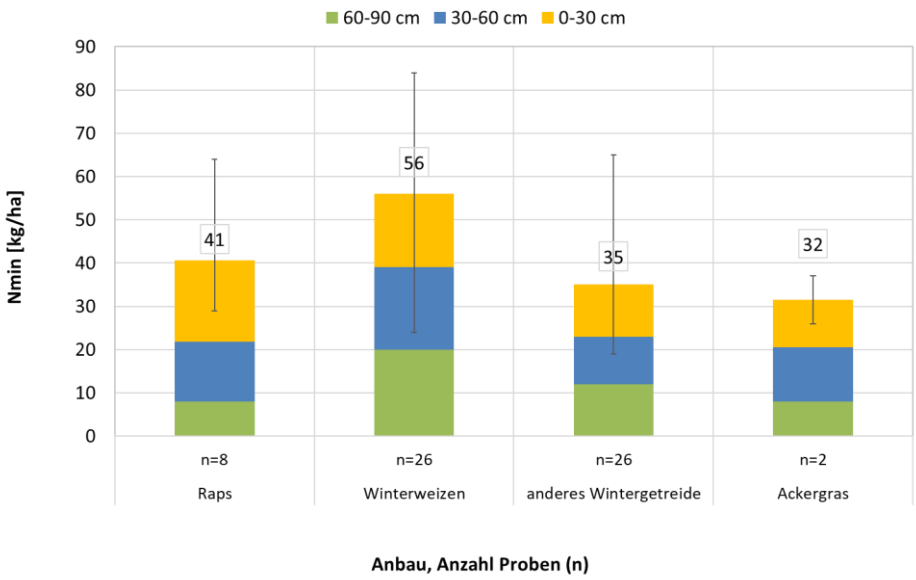

Abbildung 2: N_{min}-Mittelwerte und Schwankungsbereiche Winterungen

Aufgrund der hohen Schwankungsbereiche der Ergebnisse empfehlen wir die Untersuchung eigener N_{min}-Proben für die Düngeplanung.

Referenzflächen

Auf der **Referenzfläche Nr. 12** bei Bissendorf (Para-Braunerde, überlagert von Plaggenesch; BKR 47) wurde im Frühjahr ein N_{min}-Wert von 92 kg N/ha ermittelt. Nach Winterraps im Vorjahr wird 2026 Winterweizen als Hauptkultur angebaut. Der Wert liegt deutlich über den Richtwerten, entspricht jedoch den standorttypischen Bedingungen und der Fruchtfolge. Die geringen Niederschläge während des Winters führten kaum zu Nährstoffverlagerungen, so dass vom Herbst-N_{min}-Wert von 100 kg N/ha nur ein kleiner Anteil von der Folgekultur aufgenommen werden konnte. Daraus ergibt sich ein spürbares Potenzial zur Reduzierung der Stickstoffdüngung in 2026.

Vegetationsbegleitende Untersuchungen / Pflanzenanalysen

Neben der Düngeplanung und den Frühjahrs-N_{min}-Werten stützt sich eine bedarfsgerechte Düngung auch auf vegetationsbegleitende Analysen (z.B. N-Tester, Nitrachek, späte N_{min}-Untersuchungen im Mais Ende Mai/Anfang Juni, Pflanzenanalysen).

Bei den Pflanzenanalysen stehen für verschiedene Entwicklungsstadien Richtwerte für Haupt- und Spurennährstoffe zur Verfügung. Auf leichten Böden weist ein schwacher Bestand nicht automatisch auf N-Mangel hin, da Nährstoffe teils über Winter ausgewaschen werden oder bei ungünstigem pH-Wert nicht pflanzenverfügbar sind und somit ebenfalls die Ursache für den schwachen Bestand sein können.

Für eine zuverlässige Bewertung sind Probenahmezeitpunkt und passendes Pflanzenorgan entscheidend. Bei Wintergetreide erfolgen Ganzpflanzenanalysen meist im Stadium BBCH 24–45. Beim Mais werden mittlere Blätter ab 40–60 cm Wuchshöhe oder Kolbenblätter zur Blüte untersucht.

Im Rahmen unserer Beratung bieten wir Ihnen die Möglichkeit kostenfreier Pflanzenanalysen mit anschließender Düngeempfehlung an. Sprechen Sie uns bei Interesse gerne an!

Wir beraten Sie gerne! Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Anregungen oder Fragen haben!

Andreas Klaphecke
Osnabrück, Tel.: 0541 – 56008 137
andreas.klaphecke@lwk-niedersachsen.de

Sabine Hecht-Rost
Lingen, Tel. 0591 – 9665669 115
sabine.hecht-rost@lwk-niedersachsen.de

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.lwk-niedersachsen.de, Webcode 01021535.

Die Förderung unterstützt die Beratung von land- und forstwirtschaftlichen Akteuren und des Produktionsgartenbaus zur gewässerschonenden Bewirtschaftung und zum Trinkwasserschutz. Ziel ist es, eine Reduzierung von Stoffeinträgen in das Grund- und Oberflächenwasser sowie eine hohe Qualität des Trinkwassers sicherzustellen

Kofinanziert von der Europäischen Union

Niedersachsen